

Hesych. kommt ausser Betracht. Ebenso räthselhaft bleibt der Sinn von -τέλιμις (s. d.).

Ἐμίνακος, auf einem Silberstater aus dem Gebiet von Olbia, Head HN. p. 233. 240; weil aus dem Iranischen schwer deutbar, schwerlich ein sarmatischer, eher ein bastarnischer Dynast, oder ein galatischer Häuptling von Tylis.

Ἐπυρις, wahrscheinlich für Αἰ-πυρις, Frauennamen aus dem Tundžagebiet, Mitth. X, p. 144: ὑπὲρ συνβίου Ἐπύρεος Βεκός. Vgl. Νεστό-πυρις und Γηπαί-πυρις, wobei an griech. πῦρ phryg. pur, armen. hur erinnert werden darf; ob ai- skr. áyas ‚Kupfer‘ darstellt, lässt sich nicht erhärten; vgl. die Orte Αἰα-δάβα und Ἄε-δάβα.

Ἐπτα, Ἐπτη, Ἐπται, erstes Glied in folgenden Vollnamen:

ΕΡΤΑ-CENTUS, -CENTES, Militärdiplom n° LXXIX a. 90, Ephem. epigr. V, p. 650: equiti Mucapori Eptacentis f. Thraci, mit der Variante Iptacentis; C. I. VI, 3247: eq. sing. turma Eptecenti; aus Aquincum, Ephem. II, p. 378, n° 682: M. Aur. Eptacentus strator legati leg. II.; aus Bazardžik, p. 10, n° 12, Homolle p. 325: (Ἐπτει)κένθος Βείθα und Ἄλκενίς Ἐπταικένθου; aus Ryla, Mitth. X, p. 74: Ἐπτεικένθου. Vgl. Κένθος.

Ἐπτή-πους, Frauennamen aus Serdica, Mitth. XIV, p. 153, n° 34 (= XV, p. 93, n° 6): Ἐπτήπους Τήλου.

Ἐπται-τράλις, Inschr. aus Semenly am Hebrus, Berl. MB. 1881, p. 449: Ἐ(π)τ(αι)τράλις Δολήους ὁ καὶ Σκοπιάδης; aus Beroë, p. 442, 17: Ἐπταιτράλις Ἐνι(ν)ηρός. Dazu als Koseform, wie Aulu-tra zu Aulu-tralis, Ἐπτη-τράς in einer Inschr. aus Rom, C. I. VI, 228: Eptetras Zeno.

Ἐ(π)τα-ζέτα, die zweite oder bithynische Gemahlin des Nikomedes I. bei Memnon 23, wo Ἐταζέτα überliefert steht. Ferner als diminutive Kurzform

ΕΡΤΑΛΑ; asianisch-bithynischer Name aus Napoca, C. I. III, 870; ferner aus Campona III, 3397: Aur. Eptala; aus Rom VI, n° 2385, 17, 8: L. Septimius Eptela d. Serdica; assimiliert Ettela, Ephem. epigr. IV, n° 894, c, 29: M. Aur. M. f. Quir. Ettela d. Scupis. Unsicher C. I. VI, 2388, 12: (E)ptula. — Das Element epta erscheint in der Variante iptā auch in dem Ortsnamen Burd-ipta; wenn als Schluss neben a auch ai, η geschrieben erscheint, so weist dies auf die spätere Aussprache ä für älteres a, ā. In den Vollnamen tritt die theilweise Ana-